

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 675-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7455.

Zeitungspreis: Im Verlag abgeholt: M. 4.20, in den Ausgabestellen: M. 4.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 4.50. — monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 40, —, Finanz- und Landwirtschafts-Anzeigen M. 60, —, monatliche Anzeigen M. 60, —, ständige Anzeigen M. 120, —, auswärtige Anzeigen M. 175, — für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unserer Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-Konkurrenz: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 533.

Samstag, 30. Dezember 1922.

70. Jahrgang.

Wegen des Neujahrsfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstagmorgen.

An der Jahreswende.

Wieder ist ein Jahr dahin, ein Jahr der Nöte und Lasten, der Mühen und Sorgen. Und wieder begrüßen wir ein neues Jahr, zweifelnd und noch skeptischer als vor 12 Monaten; denn wir sind seitdem um 365 Tage der Erfahrungen und Enttäuschungen reicher geworden.

Es ist das einzige, um das wir reicher geworden sind. Wir können den Unterschied zwischen der Jahreswende 1921/22 und der von 1922/23 nicht deutlich kennzeichnen als durch die Feststellung, daß der Dollar vor einem Jahre um 190 herum notierte, was uns damals erschreckte, während es uns angesichts des derzeitigen Dollarstandes schon wie ein Märchen „Es war einmal“ anmutet. Im übrigen sind die Nöte wie die Hoffnungen des Vorjahres dieselben geblieben. Wie damals klagen wir über das unheimlich anwachsende Defizit, über die erdrückenden Steuern, über die Reparationsausfälligkeit. Und wie damals planen wir Reformen und Ersparnisse, hoffen wir, daß die eine Konferenz scheiterte, auf die folgende. Damals London und Cannes, diesmal London und Paris.

Alles wiederholt sich nur im Leben, bloß die Ziffern sind gigantischer geworden. Stand der vorjährige Reichshaushalt im Zeichen der Milliarden-Hunderter, so steht er diesmal in dem der Milliarden-Tausender, und ebenso tritt die schwebende Schuld des Reiches in das Stadium der Billion. Der Übergang von der Milliarde zur Billion ist ein Menetekel, das nicht nur uns, sondern auch unseren Reparationsgläubigern gilt. Bis auf die Ziffern, die im Dollartempo anschwellen, ist alles beim alten geblieben. Sogar die Hoffnung auf Amerika ist unerfüllt geblieben. Vor lust einem Jahre erklärte ein Vertrauensmann des Präsidenten Harding, als man ihn über die Möglichkeit der Befriedung des durch den Weltkrieg zerrütteten Europas befragte, er sähe einen langen Tunnel vor sich und ganz hinten ein kleines zartes Licht. Wir sehen es heute, ein Jahr später, noch immer nicht; denn wir stehen trotz der erneuten Versicherungen von jenseits des großen Teichs mitten im Tunnel; wir sind auch jetzt noch nicht so weit vorgedrungen, um den hoffnungslühenden Schimmer an seinem Ende zu erspähen. Und zweifelnd fragen wir, ob es nicht ein Irrlicht ist, das uns täuscht. Wie es uns im Laufe der Jahre so oft getäuscht hat.

Aber auch in unserem eigenen Hause ist leider so ziemlich alles beim alten geblieben. Zwietracht und harter Parteikampf und politische Wirren, der Fanatismus mit allen seinen katastrophalen Folgen, über die wir an der Wende 1921/22 klagten, haben sich gut konserviert. Damals hatten wir gerade den Rapp-Busch-Prozess hinter uns. Diesmal haben die Untaten irreführender, gewissenloser Fanatiker und ihrer noch gewissenloseren Hintermänner, denen ein Mann vom dem Ausmaß und der Unersiehbarkeit Rathenaus zum Opfer fiel, uns in neue Irrungen und Wirrungen gestürzt, alle Leidenschaften aufgerührt, eine Ära des Hasses erzeugt und uns wieder weit zurückgeworfen von dem ersehnten Ziel, das wir erreichen müssen, wenn wir nicht zugrunde gehen sollen, dem Zusammenschluß aller derer, die guten Willens sind, am Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes zu arbeiten.

Möge — das ist wohl unser aller Wunsch zur Jahreswende — das neue Jahr erfüllen, was das alte uns so reichlich schuldig geblieben ist. Möge es nicht nur zur Rettung Deutschlands, sondern zum Heile Europas die Reparation der Reparation bringen. Möge es uns aber auch gelingen, im eigenen Hause Ordnung zu schaffen. Möge jeder Deutsche die Mahnung beherzigen, welcher der Reichskanzler Cuno in seiner Weihnachtskundgebung mit den markigen Worten Ausdruck verlieh:

„National sein, heißt vor allem, Liebe zum Volke haben, und an seiner Veröhnung arbeiten, heißt, unnützen Streit begraben oder vertagen, heißt, das gute Alte verehren, an die Zukunft glauben und die Gegenwart tragen und nützen!“

Amerikanische Kredite für Deutschland?

W. T. R. Washington, 30. Dez. (Drahtbericht.) Senator Bursun hat im Senat einen Gesetzentwurf über die Gewährung von Krediten an Deutschland im Gesamtbetrag von 1 Milliarde Dollar für den Ankauf von Lebensmitteln in den Vereinigten Staaten eingebracht. Das Gesetz sieht vor, daß Deutschland als Sicherheit Schatzscheine vergibt, die durch Industrieobligationen abgesichert werden und daß es die Kredite innerhalb 10 Jahre zurückzahlt. Der Zinssatz soll 5 Prozent sein.

Die Chronik des Jahres 1922.

1. Januar: Am Neujahrstag ist auf den Schiffen der deutschen Marine die alte Flagge durch die neue ersetzt worden.
7. Januar: Konferenz in Cannes. Gewährung eines Zahlungsaufschubs.
9. Januar: Annahme des englisch-irischen Abkommens durch das irische Parlament.
13. Januar: Abbruch der Konferenz von Cannes.
15. Januar: Bildung des neuen französischen Kabinetts Poincaré.
16. Januar: Einladung der Reichsregierung zur Konferenz in Genoa.
20. Januar: Tod des Papstes Benedikt XV.
23. Januar: Abbruch des Kompromisses über Steuern und Zinssenkungen durch die Parteien der großen Koalition.
8. Februar: Beendigung des Eisenbahnerstreiks. — Ernennung Houghtons zum amerikanischen Botschafter in Deutschland.
25. Februar: Anschließung Polens an die kleine Entente. — Befriedung zwischen Lord George und Poincaré in Boulogne.
21. März: Entscheidung über die deutschen Zahlungen für das Jahr 1922 durch die Reparationskommission.
25. März: Abreise von Wilna an Polen.
31. März: Ernennung Fehrs zum Reichsernährungsminister.
1. April: Lord George und Poincaré treffen sich in Paris. — Übertritt von 12 Mitgliedern der kommunistischen Arbeitgemeinschaft zu den Unabhängigen.
10. April: Eröffnung der Konferenz von Genoa.
16. April: Abschluß des deutsch-russischen Wirtschaftsvertrags in Kapelle zwischen Rathenau und Tschichserin.
26. April: Schluß des Internationalen Gewerkschaftsfestivals in Rom.
29. April: Schluß der Konferenz von Genoa.
31. April: Regierungsentritt des Kabinetts Seidel in Deutschland.
2. Juni: Vertrauensvotum der französischen Kammer für Poincaré.
6. Juni: Friedensangebot der Türkei an Griechenland.
7. Juni: Rücktritt des poln. Kabinetts Bonikowski.
13. Juni: Freispruch Killingers im Erzberger-Mordprozess.
24. Juni: Ermordung Rathenaus, des Reichskanzlers Les Autiers.
9. Juli: Übergang Ost-Oberschlesiens an Polen. — Räumung Oberschlesiens durch die alliierte Besatzung.
18. Juli: Annahme der Gesetze zum Schutze der Republik durch den Reichstag.
26. Juli: Schluß der Haager Konferenz.
29. Juli: Proklamation der Autonomie Smernas durch die Griechen.
1. August: Poincaré verlangt Bezahlung von zwei Millionen Pfund Ausleihungszahlungen von Deutschland.
7. August: Vorberedung der englischen, französischen und belgischen Ministerpräsidenten in London.
8. August: Poincaré verlangt für ein Moratorium produktive Länder, die Lord George ablehnt.
10. August: Todesurteil gegen die Moskauer Sozialrevolutionäre.
17. August: Stundung der Ausleihungszahlungen um vier Wochen.
31. August: Die Reparationskommission lehnt den englischen Vorschlag eines bedingungslosen Moratoriums ab.
5. September: Oberschlesien beschließt durch Volksabstimmung bei Breiten zu bleiben.
15. September: Gefangenahme der letzten griechischen Armee in Kleinasien durch die Türken.
18. September: Deutschland zahlt 10 Millionen Goldmark für die Ausleihungszahlungen.
19. Oktober: Rücktritt Lord Georges.
26. Oktober: Beibehaltung der Amtsbauer des Reichspräsidenten durch den Reichstag.
24. Oktober: Schluß der Reparationskommission, nach Berlin zu rücken.
30. Oktober: Mussolini wird nach dem Siege der Faschisten italienischer Ministerpräsident.
3. November: Vermählung des ehemaligen deutschen Kaisers mit Hermine von Reuß. — Sächsischer Landtagswahl.
5. November: Weltkongress der kommunistischen Internationale in Petersburg.
6. November: Verhandlungen der Reparationskommission mit der Reichsregierung in Berlin.
8. November: v. Anslin wird bayerischer Ministerpräsident.
10. November: Abreise der Reparationskommission von Berlin.
12. November: Erdbeben in Chile.
14. November: Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Brüning.
19. November: Reichstagswahlen in Oberschlesien.
24. November: Der österreichische Nationalrat nimmt die Wiener Protokolle an.
24. November: Programmrede des Reichskanzlers Dr. Cuno im Reichstag.
6. Dezember: Entschluß der Reichsregierung zu Maßnahmen im Sinne einer aktiven Reparationspolitik.
9. Dezember: Beginn der Londoner Beratungen der alliierten Ministerpräsidenten.
11. Dezember: Vertagung der Londoner Konferenz auf den 2. Januar nach Paris.
13. Dezember: Rückgang Poincarés in der Frage der militärischen Ruhrbesetzung.
16. Dezember: Ermordung des polnischen Staatspräsidenten Marzawski. — Entlassung der letzten deutschen Kriegesgefangenen in Frankreich.
26. Dezember: Falsche Gerüchte über die Anleihenbereitschaft Amerikas.
20. Dezember: Rückkehr Clemenceaus aus Amerika.
24. Dezember: Ablehnung der französischen Entlastungsbedingungen.
27. Dezember: Schluß der Reparationskommission. Deutschlands Verlangen in der Frage der Goldlieferungen feststellen.
28. Dezember: England lehnt die Räumung von Meßau ab.

Die letzten Vorbereitungen zur Pariser Konferenz.

as. Berlin, 30. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In allen europäischen Hauptstädten trifft man die letzten Vorbereitungen für die Pariser Konferenz. Aber trotz dieser eifrigen Arbeit der verschiedenen Regierungen besteht keineswegs der Eindruck, daß die Pariser Konferenz zu einer befriedigenden Lösung des Reparationsproblems gelangen wird, da hierzu heute noch die Voraussetzungen fehlen. Schon die Tatsache, daß das mit dem Reparationsproblem so eng verknüpfte Problem der interalliierten Schulden von seiner Lösung noch weit entfernt ist — bekanntlich werden fast gleichzeitig mit der Pariser Konferenz in Washington die Verhandlungen mit der englischen Delegation über die Konsolidierung der interalliierten Kriegsschulden beginnen —, spricht dafür, daß man sich auch in Paris wieder mit einer provisorischen Lösung für eine beschränkte Zeit begnügen wird. Im übrigen verweist man gerade in Washington politischen Kreisen darauf, daß Präsident Harding vom Kongress für die Schuldentkonsolidierungskommission freiere Hand gefordert hat und man ist der Ansicht, daß, wenn der Senat diesem Antrag des Präsidenten stattgibt, das von größerer Bedeutung für die Weltwirtschaftskrise sein würde als ein internationaler Kongress.

In London

hat sich inzwischen Bonar Law eingehend mit dem Reparationsproblem befaßt und der englische Premier hat gestern im Kabinettsrat seinen Kollegen einen neuen Plan vorgelegt, den er in Paris vorzuschlagen beabsichtigt. In Londoner Kreisen ist man der Ansicht, daß sich die Diskussion auf der Konferenz in Paris ungefähr um eine Zahl drehen wird, die auf ein Drittel der alten Reparationssumme geschätzt werden kann. Dieses eine Drittel wäre nach Londoner Auffassung die neue Summe, die man als Reparationszahlung von Deutschland verlangen würde.

In Paris

hat die allgemeine Ablehnung der „Verfehlungs“-Theorie in der Goldlieferungsfrage den Eindruck nicht verfehlt. Man beginnt sich dort von dem Ernst der durch die Haltung Poincarés geschaffenen Lage zu überzeugen. Doch wäre es zweifellos verfrüht, anzunehmen, daß die Haltung der französischen Regierung auf der Konferenz dadurch beeinflusst werden könnte. Poincaré ist schließlich nicht der Mann, der sich durch Schwierigkeiten von einem einmal gefassten Beschluß abbringen läßt. Als Symptom für die Beurteilung der Lage kann es aber immerhin aufgefaßt werden, daß die Tonart der Pariser Blätter wesentlich gemäßigter ist und daß von einer Sonderaktion heute nicht mehr so laut gesprochen wird wie in den vergangenen Tagen. Im ganzen ist die Goldlieferungsfrage in den Hintergrund getreten.

In Rom

waren gestern Gerüchte verbreitet, die von einer Verschiebung der Konferenz auf den 4. Januar sprachen. Da diese aber von keiner Seite bestätigt werden und da auch aus Paris Meldungen über eine Verschiebung der Konferenz dementiert werden, so ist mit einem programmatischen Beginn der Konferenz wohl zu rechnen. Die Richtlinien, die der italienische Delegierte della Torretta für Paris mitbringt, beziehen sich der italienischen Presse zufolge

1. auf das Londoner Memorandum Italiens,
2. Ablehnung jeder Beteiligung Italiens an einer eventuellen Gebietsbeilegung,
3. auf die Unterstützung der These „Wirtschaftliche Sanktionen“.

In Berlin

Schließlich dürften die Beratungen heute endgültig zu einem Abschluß kommen, nachdem gestern nachmittags nochmals Besprechungen mit Vertretern der Bankwelt und der Industrie stattgefunden haben. Wahrscheinlich wird der Reichskanzler noch im Laufe des heutigen Tages die Parteiführer empfangen, um sie über den Stand der Dinge zu informieren. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals betont, daß über den Plan der Reichsregierung neben dem Kanzler nur ein ganz kleiner Kreis unterrichtet ist, daß also alle Zeitungsmeldungen über den angeblichen Inhalt der deutschen Vorschläge aus der Luft gegriffen sind.

So ist denn diesmal die sonst so ruhige Woche zwischen den Festen von intensiver politischer Arbeit erfüllt gewesen, nur fürchten wir, daß trotz aller Vorbereitungen auch Paris nur wieder eine neue Konferenz gebären wird, ja, daß man in Ententezirkeln schon befriedigt sein wird, wenn das Konferenzschifflein erst diesen Hafen erreicht hat.

Am 1. Januar 1923 treten neue Schulgeldsätze in Kraft (siehe Nr. 365 des Badblattes und Stadt-Anzeiger).

Wiesbaden, den 29. Dezember 1922.
Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Sonntag, den 31. Dezember d. J., auf 232 M. für das Liter ab Verteilungsstelle erhöht. Der Preis soll als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1922.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Schmiede- u. Eisenarbeiten (Kleinfertigung) für Haus 11-15 der Unteroffizierwohnbauten im Distrikt „Schiersteiner Bach“, Wiesbaden, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei der Arbeitsgemeinschaft B. D. A., Wiesbaden, Friedrichstr. 39, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort, solange Vorrat, bezogen werden.

Verlosene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kleinfertigung für Wohnbauten Schiersteiner Bach, Wiesbaden“, sind bis zum 8. Januar 1923, mittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1922.
Arbeitsgemeinschaft B. D. A.

Freihändiger Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots werden verkauft ab Wald, Distrikt 6b, Eichholz: 52 Stück eich. Wertholzstämme mit 39,67 Festmtr., darunter Stämme von 1 1/2 bis über 2 1/2 Festmtr. Geh. Schriftl. Angebote sind einzureichen bis zum 10. Januar 1923, nachm. 1 Uhr, an der Unterzeichneten. Eröffnung in Gegenwart der Bieter. Zahlungsbedingungen: Barzahlung bei Uebernahme. Dasbach, den 29. Dezember 1922. F287
Georg, Bürgermeister.

Allen hochherzigen Spendern der vielen und reichen Gaben für unsere Armen herzlichen Dank.

Armenverein E. B., in Wiesbaden.

H. Stenger, Privat-Apotheker.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Januar,

vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung eines Haushalts u. a. m. in m. Versteigerungslotale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte, im besten Zustand befindl. Mobiliar-Gegenstände, als:

1. 1 moderne eichene Speisezimmer-Einrichtung, besteh. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühlen;
2. 1 moderne hell Ruhl.-Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus: 2 Betten mit Spiralfederbetten u. Wollmatratzen, 2 Tür-Spiegelschränke, Waschtisch mit weiß. Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch mit weißem Marmor;
3. 1 weiße Ruhl.-Einrichtung;
4. Ruhl.-Vert. u. Ruhl.-Herrnschreibtisch mit Aufsatz, Ruhlbaum-Spellerspiegel mit Konjunktionsfenster, Kleiderschränke, Ruhl.-Stühle, Ruhl.-Nachtisch, Ruhl.-u. andere Tische, Klapptisch, u. Bauernstühle, Regulatortisch, Sofa mit Plüschbezug, Ottomane mit 2 Sesseln, 2 sehr gute Teppiche (3x4 u. 2x3), Plüsch-Bettvorlagen, Kissen, Federbetten u. Kissen, zwei sehr gute Steppdecken, Plüsch- u. and. Decken, moderne elektr. Lüster und Lampen, 2 elektr. Zimmerheizer, elektr. Nachttischlampe, sehr schöne Bilder, darunter ein Schlafzimmerbild (Engelreigen), Porzellan, Gardinen u. Stores, Kissen, Dekorationsgegenstände, Tafelaufsatz, sehr gute Damen- u. Herrenkleider, Pelze, Damen- und Herrenschuhe, Sportwagen, Eisbrot, Zinkwanne, Stillesseiter, Ballustrabe mit Podium, fast neue Waschmaschine, sehr saubere Küche u. Kochgeschirr, Glas, Porzellan usw.; ferner im weiteren Auftrage (nachmittags):

1 komplette Laden-Einrichtung in weiß für Aufschnitt- oder Delikatessengeschäft, bestehend aus: Ladenschrank mit Glasfronten (2,35 m), Theke (2,15 m), Exterabklapp, Balkenwagen mit Glasfront, Kaffeeanlage, Schinken- und Fleischmaschine, Würstchenbrenner, Messer, Aufschnittplatten freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftszeit.

Georg Jäger

Auktionator, beauftragt u. öffentlich angez. Auktionator. Geschäftslokal: 22 Wellrichstraße 22. Telefon 2448. Gegründet 1897. Telefon 2448.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Hermann Kempf Dr. Walther Hoeder

WILHELMSTRASSE 6.

Literarisch geleitetes
Sortiment u. Antiquariat



Ständige Ausstellung
buchgewerblicher Erzeugnisse

Der weitere Ausbau unserer Geschäftsräume ermöglichte es uns, die Abteilung: Antiquariat (etwa 40.000 Bände) bedeutend zu vergrößern.

Wir erwerben die Bibliotheken der Herren:
Professor Dr. von Düring / Homburg
Dr. Otto Forst de Battaglia / Wien

Dieser Katalog, enthaltend Kunst / Philosophie / Geschichte / Rechtswissenschaft usw., ist im Druck (etwa 5000 Nummern).

1173

KRUCK WERKE

WIESBADEN

G. m. b. H.

Wiesbaden, Schiersteiner Str. 21b u. Ecke Waldstr.
Fernruf 5969.

Karosserien-Neu-Anfertigung

für Chassis aller Systeme
in erstklassiger Ausführung

Verstellbare Klubsessel

Patent Nr. 328435

Luxuswagen — Jagdwagen
Halbverdecke etc.

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Auto-Reparatur-Abteilung.

Vermittlung von Gelegenheitskäufen!

Z. Zt. haben wir Auftrag zu verkaufen:

- 14/30 Benz-Coupé-Selbstfahrer
- 13/38 N. A. G.-Landaulet
- 5/15 F. N.-Sport-Dreisitzer
- 1 T.-Preslo-Schnell-Lastwagen
- 3 T.-Benz-Lastwagen.

Fischersalat

aus bestem Material

mit Marjoram und Petersilie frisch in

Frickel's Fischhallen.

De Dion-Bouton

12 St. PS.

Chassis evtl. mit Karosserie

neuestes Modell, fahrbereit,
preiswert zu verkaufen.

Ingen.-Büro W. Goldstein, Wiesbaden

Telephon 1341. — Kl. Burgstr. 2.

Gefahrsvoll

wäre es, getäuscht von falschen Hoffnungen,
länger

zu warten

mit der Beschaffung des notwendigen
Bedarfs an 8 1/2-jähriger Garderobe — bzw.
Stoffen. Reichhaltige Auswahl aus alten
Abhängen in

Herrenstoffen u. Damentuchen

empfehlen wir, ein frohes Neujahr
wünschend.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.

Oranienstraße 14. Telephon 1297.



Klubsessel

in echtem Rindleder, Gobella u. Coed.
Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 12.

CUNARD LINIE

„Mauretania“

schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier-
und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg via Southampton New-York
— Cherbourg

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfer.

Nächste Abfahrten:

Neuer Postdampfer „Antonia“ 10. Januar
Oelheizung — 15000 Tons

Postdampfer „Saxonia“ 31. Januar
14200 Tons

Die Dampfer besitzen Kühlräume zur Auf-
bewahrung leicht verderblicher Güter.
Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach
Southampton: Kajüte £ 3.10.—

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer
von Cherbourg u. englischen Hafen nach
New York „Samarina“ 6. Jan.
Boston „Ausonia“ 11. Jan.
New York „Scythia“ 13. Jan.
New York „Berengaria“ . . . 13. Jan.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an

Cunard See Transport Gesellschaft
m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an

W. Reisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden Kaiser-Friedr.-Platz 2 Mainz Schottstraße 1

Hotel 4 Jahreszeiten. (gegenüb. d. Bahnhof.)

Eleg. Mahanfertigung

feinster Jadenkleider und Mäntel

neuester Modelle, bei exkl. Verarbeitung u. ex.
Reparaturen u. Modernisieren. — Keine Palast-
Breitwand, früher zu Schneider, Bleichstr. 21.

Asthma

Olpe-Ambulatorium, ärztl. Beratung,
gegen

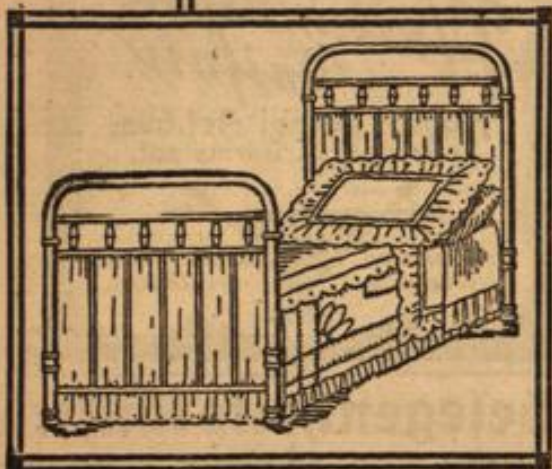
Asthma, Bronchitis,
Katarrhe der oberen Luftwege.

Sofortige Hilfe, schon nach den ersten Be-
handlungen ungestörte Nachtruhe. Sprech-
stunden 10-12, 3-6 Rheinstr. 97.

Im Wandel der Zeit sind die Grundsätze meines Hauses unveränderlich:

Lieferung bester Spezialqualitäten
Sachgemässe Bedienung und Beratung
Strengste Reellität — äusserst gestellte Preise
Sorgsamste Ausführung jedes Auftrages.

Der durch mein hiesiges Unternehmen erfolgende Einkauf für vier erste Spezialhäuser bedingt besondere Leistungsfähigkeit.
Grosse übersichtliche Ausstellungs- und Verkaufslokalitäten erleichtern in meinem modernen Spezialhaus den Einkauf.
Zur zwanglosen Besichtigung lade ich hierdurch höflichst ein.



Die Artikel meines Hauses in unerschöpflicher Auswahl:

Bettfedern — Daunen — Deckbetten — Kissen
Plumeaus — Kapok-, Rosshaar-, Woll-, See-
gras-Matratzen — Messing-Betten — Metall-
Betten — Kinder-Betten — Weisslackmöbel
Daunendecken — Steppdecken — Wolldecken
Kamelhaardecken.

Eigene Anfertigung aller Bettwaren u. Matratzen.

Das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen hat die ständige Ausdehnung meines Unternehmens ermöglicht.
Dieses Vertrauen weiter auszubauen, ist mein ständiges Bestreben, denn:

„Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.“

Betten-Spezialhaus Buchdahl Wiesbaden
Bärenstrasse 4.

Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Dienstag, den 2. Januar 1923.



J. Speier Nachf.

Telephon 246.

Schlafzimmer

In Birken, weiß lackiert,
Eichen u. Kirsch, zu noch
vorteilhaften Preisen.
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6. 1133

Wagen

große Auswahl
preiswert.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körper-
formen durch unsere orien-
talischen Kraftpillen (L.
Damen hervortrag. schöne
Büste). Preisgekrönt mit
goldenen Medaillen und
Ehrenabzeichen, in 6 bis
8 Wochen 30 Pfd. Ge-
winn. Garantiert un-
schädlich! Versoll. empfahl.
Streng reell! Viele Dank-
schreiben! Preis, Packung
100 Stüd. Mk. 500.—
Porto extra. (Kollanweil,
oder Nachn.). Fabrik D.
Fr. Steiner u. Co., G.m.
b. H., Berlin, W. 30/36.
Eisenacher Str. 16. Auch
zu haben in Wiesbaden
bei der Schützenhof-Apo-
theke, Langgasse 11. F 155

**Goldstern
Silberstern
Cabinet**
die Marken der Kennen
feinsten Obstschäumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN

**Tagblatt-
Wandkalender**

das Stück 10.— Mk.

zu haben im

„Tagblatt-Haus“, Schalterhalle.

Pea Bitter
Hochedle
leichtschmelzende
Fondant-Schokolade
Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden
Vertikig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien

General-Vertretung und Kommissionslager:

Ed. Friedrich, Wiesbaden.

Scharnhorststr. 4. Telephon 4300.

Guterh. weiße Rüchen-Einrichtung **Patentbüro**
zu verkaufen. Schauerer, Gießenstraße 19. Adolfsstraße 9.

Damenkleider
noch sehr preiswert.
Arnold,
Weilritzstraße 11, 1
im Hause der Apotheke.

Echtes Brenneiselhaarwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei, gegen
Schuppen u. Haarausfall, bewährt eines Naturpräparats,
fein duftend, offen (Flasche mitbrin-e!). 1/4 Liter
Mk. 100.—, 1/2 Liter Mk. 200.— emp. leicht F 155
H. Bernstein, Drogerie, Ad n. d. b. 2.

Elektromotoren

äußerst preiswert sofort lieferbar. 990
F. Dofflein, Friedrichstraße 53.

Protest - Versammlung!

Die unterzeichneten Organisationen des Gastgewerbes und der Gährungsindustrie und verwandter Gewerbe laden zu einer

am Dienstag, den 2. Januar 1923, nachmittags 3 Uhr

im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße, stattfindenden Protest-Versammlung ergeben ein.

Tagesordnung:

Die fortwährende Beunruhigung des Gastgewerbes und der Gährungsindustrie durch Gesetze und Verordnungen und die Abstinenzbewegung.

Referenten: E. Röster, Präsident des Deutschen Gastwirte-Verbandes, Berlin, und Reichstagsabgeordneter Rothaus, Berlin.

Durch vollständiges Erscheinen aller interessierten Mitglieder der unterzeichneten Organisationen muß sich die Versammlung als eine machtvolle Kundgebung gegen die unerträglich werdenden Belastungen der betroffenen Industrien und Unternehmungen sowie gegen die Ausbreitung der Abstinenzbewegung kennzeichnen.

Die Existenz der Betriebe und der darin beschäftigten Arbeitnehmer steht auf dem Spiel; deshalb Erscheinen dringend notwendig.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1922.

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens.

Verein Wiesbadener Hotels, Pensionen und Sanatorien.

Hotellers- und Gastwirte-Innung Wiesbaden.

Verband der Gast- und Schankwirte Deutschlands.

Gastwirte-Verein Dieblich a. Rhein.

Zentralverband der Hotel-Restaurant- u. Café-Angestellten.

Bund der Hotel-Restaurant- und Café-Angestellten.

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung.

Verband der Lebensmittel- und Getränke-Arbeiter.

Wirtschaftliche Vereinigung der Kellereibetriebe des Rheingaus.

Arbeitgeberverband der Gett-Industrie.

Reichsverband Deutscher Feinstoffausfuhrer, Ortsgruppe Wiesbaden.

Meßher-Innung.

Bäder-Innung.

Verein der Handelsvertreter Wiesbadens.

Rheingauer Weinhandler-Vereinigung — Sitz Wiesbaden.

Sonntag und Montag im gr. Parktsaal des Neuen Schützenhauses an d. Fasanerie

TANZ

bei freiem Eintritt.

Auf zum

★ Café Orient. ★

Dort ist die schönste

Silvester-Feier.

Herrliches Feuerwerk

— auf den Terrassen. —

NB. Samstag, Sonntag u. Montag:

Jazz-Band. **BALL.** Jazz-Band.

Großer

Silvester-Rummel!

Café „Völkerbund“

Rheinstr. 17. — Rheinstr. 17.

Restaurant

„Mutter Engel“

Langgasse 52.

Telephon 466.

Große

Silvester-Feier.

Fischbestellungen unter Nr. 466 erbeten.

Grosse Silvester-Feier

im

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36.

In der

Park-Konditorei

abends ab 9 Uhr:

2 Kapellen. — Tanz.

In der

Park-Diele

abends ab 9 Uhr:

Überraschungen.

In der

Park-Bar

abends ab 9 Uhr:

Kofillon.

Im

Park-Kabarett

abends ab 9 Uhr:

Festvorstellung.

Ratskeller-Restaurant.

Sonntag, den 31. Dezember:

Grosse Silvester-Feier.

Karpfen-, Gänse- und Hasen-Essen.

Reichhaltige Mittag- und Abendkarte.

Spezial-Gericht von 6 und 12 Uhr ab:

Fr. Odsenbrust, Meerrettichsauce und Bouillonkartoffeln.



„Schwalbacher Hof“

Samstag, den 30. Dezember, ab 7½ Uhr:

Moderner Tanz.

Sonntag, den 31. Dezember, ab 3 Uhr:

Großer Silvester-Ball.

Montag, den 1. Januar, ab 3 Uhr:

= Neujahrs-Ball. =

Original-Jazz-Band.

Große Überraschungen.

MALEPARTUS

Langgasse 19.

Tanzdiele

Silvester-Rummel mit Überraschungen.

PAN — wozu herzlichst eingeladen.

Wiesbaden-Frankfurter Botenfuhrwerk

fährt

Dienstag auf Mittwoch

hin und zurück.

Karl Wagenbach,

Kettelsdorfstr. 16, Stb. B.,

2. Hof,

Telephon 4731.

Annahme-Stelle:

Fril. Juna. Bismarckstr. 37.

Hansa-Hotel u. Restaurant.

Silvester-Souper:

Schäbfrötenuppe

Karpfen blau mit Butter Kartoffeln

Hammelrücken mit Brinzbohnen

Kartoffelcroquettes

Hansa-Bombe

Sonntag, den 31. Dez., ab 4 Uhr:

Silvester-Ball.

Montag, den 1. Januar, ab 4 Uhr:

Neujahrs-Ball.

Hotel „Der Lindenhof“

Silvesterfeier m. Tanz.

Carlton-Restaurant

Sonntag, den 31. Dezember 1922, ab abends 9 Uhr:

Salon-Orchester!

SILVESTER-RUMMEL

Jazz-Band!

Kotillon • Vorführungen

TANZ!

Tanz-Leitung: Herr Bier

Gelegenheit zum Abendessen!

2 eif. Bettstellen
gegen Höchstangebot ab
Beldmann.
Hofmeisterstraße 12. Stb.
1 Bordeaux-Plüschlo

Ein großer zusammenhängender Schrank mit 3 Doppeltüren, 4 lang, 2,27 hoch, 0,47 zu verkaufen bei Stat Mainer Straße 13.

Neujahres-Wünsche 1923

Prosit Neujahr!

ruft seiner werten
Kundschaft zu die

Hoffmanns Schuhklinik.

Allen unsern werten Gästen,
Freunden und Gönnern ein

**Glückliches
Neues Jahr!**

Restaurant „Muckerhöhle“
Besitzer: Chr. Lauff.

Restaurant

„Mutter Engel“

Banggasse 52.

Herzlichste
Glückwünsche
zur Jahresmende.

Rud. Kleemann
und Frau.

Glückliches Neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft u. Bekannten

W. Krombach

Spez.-Rolladen-Reparat.-Werkstätte

und Schlosserei

Bismarckring 31. Telefon 2168.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und
Bekannten

**Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!**

Juan Beria

panische Weinstube, Michelsberg 7.

Unserer hochverehrten Kundschaft
sowie unseren Freunden u. Gönnern die

Herzlichsten
Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Otto Eckoldt u. Frau

Konditorei u. Café

Spezialbetrieb feiner Konfitüren
Tannusstr. 34, vorm. Abler-Reich.

Meiner werten Kundschaft,
Freunden u. Bekannten ein

Frohes Neues Jahr

wünschend

Karl Schrott u. Frau

Tabakwaren en gros

16 Kleiststraße

Kleiststraße 16

Unser werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten



**Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!**

Wilhelm Schaaf u. Frau

Fischhandlung, Blücherstraße 38.

Prosit Neujahr!!

Wünschen meine Freunden und Gönnern
von Herzen ein

Frohes Neues Jahr!

Antiquitäten

An- u. Verkauf von alter u. moderner Kunst.

Mollenhauer, Laden Nerostraße 33.

Restaurant

„Kulmbacher Felsenkeller“

Tel. 4603. Tannusstraße 22. Tel. 4603.

Spezial-Ausschank der Feinsten Kulmbach.

Allen unsern werten Stammgästen, Verwandten,
Freunden und Bekannten ein

Herzliches Prosit Neujahr!

Jacob Edingshaus u. Frau.

Ein glückliches Neues Jahr

unsrer verehr. Kundschaft,
Freunden und Bekannten.

MEHLER & SCHMITT

Reklame-Schilder-Malerei

Bismarckring 5.

Unser werten Kundschaft, Verwandten, Freunden
und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Hans u. Hanna Eck

Friseurgeschäft, Luxemburgplatz 5.

Unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Herzl. Glückwunsch

zum Jahreswechsel.

Gebr. König

Lebensmittel-Großvertrieb

Rheinstraße 41.

Die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Hans Müller u. Frau

Inh. der Fa. Bierkönig

Wiesbaden, Dozheimer Straße 28.

Allen unsern liebsten Kunden sowie Freunden,
Nachbarn und Gönnern rufen ein kräftiges

Prosit Neujahr!

zu **Peter Schlink u. Frau**

Michelsberg 15.

Glückliches Neues Jahr

wünschen

A. Fränkel und Frau

Zigarren-Großhandlung, Hafnergasse 12.

Allen meinen Geschäftsfreunden
und Bekannten

die besten Wünsche

zum Jahreswechsel.

Papier-Trefz.

Meinen werten Geschäftsfreunden und Bekannten
wünsche ein

Glückliches Neues Jahr!

Jakob Christ

Immobilien-Agentur — Nerostraße 46.

„Schwalbacher Hof“

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten



Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!

Reinhold Kolb und Frau.

Ein glückliches gesegnetes

Neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft, Nach-
barn und Freunden

fidl. Stork, Fuhrgeschäft

Mainzer Straße 41.



**Viel Glück
im Neuen Jahre!**

wünschen ihren werten Gästen

W. Welland und Frau

Schlachthof-Restaurant.

Unser hochverehrten Kundschaft sowie
unsern Freunden und Gönnern die

Herzlichsten
Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

G. Thelen und L. Bohlmann

Offenbacher Spezial-Lederwaren-Haus
8 Faulbrunnenstraße 8.

Schützenhaus Sonnenberg

Goldsteintal



wünscht seinen werten Gästen, Freunden
und Bekannten ein

Frohes Neues Jahr!

Rudolf Bach und Frau.

!! Prosit Neujahr!!

Soviel Geld!

ersparen Sie, wenn Sie
ständiger Kunde bleiben bei

W. Reinmann

Schuh-Reparatur
u. Lederhandlung

3 Neugasse 3.

Telephon-Nr. 3822.



**DAS GUTE
INSERAT**

solte jeder mit der Zeitschrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
bieten Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI**

WIESBADEN - TAGBLATTHAUS

Stenotypistenkurse.

tenographie, Maschinen-
schreiben, Briefwechsel,
Rechnen, Einf. Buchf. m.
Bilanzen. Beginn 4. Jan.,
Ende 31. März.
Kaufm.-Priv.-Schule Beil
Kreuzgasse 22.

**Kaufmännische Privat- und
Büro-Schule**

**Walter Paul
Friedrichstr. 51**

Café Altagasse.

Stenographie, Buchf. etc.

Wer erteilt in. Herrn
Privatunterricht
zu Hause in Buchf.,
kaufm. Rechnen u. franz.
Konvers. vorm. von 10
bis 12 Uhr? Offerten u.
G. 325 an den Tagbl.-Bl.

Tanz-Sport-Schule

Julius Bier u. Frau

Adelheidstraße 85.

Fernruf 3442.

Unterrichtsstelle:
Böge „Plato“, Friedrichstraße 35.

Beginn neuer Tanzkurse

Mitte Januar.

Anmeldungen rechtz. l. g. erwünscht,
Privatunterricht tägl.

Gegen die Vielzweien in den deutschen Parlamenten

Von Dr. Hugo Preuß, Reichsminister a. D.

Die Berliner Zeitschrift „Das Tagebuch“ veranlaßt eine Umfrage über den Vorschlag des Staatsministers a. D. Dominicus, der dahin ging, die Zahl der Abgeordneten in allen deutschen Parlamenten auf die Hälfte zu reduzieren. In der preussischen Landtagsversammlung hätten dann allein etwa 200 Millionen im Jahr gespart werden. Und es kommen noch 14 Einzelstaaten mit 1300 Abgeordneten in Betracht. Schließlich würde auch der Reichstag vielleicht mit 250 Abgeordneten besser als mit 500 arbeiten. Aus den in der Zeitschrift erscheinenden Antworten bringen wir hier die Äußerungen des „Vaters der Reichsverfassung“ zum Ausdruck.

— An die von Ihnen aufgeworfenen Fragen kann man meines Erachtens unmöglich von dem leidigen Diktandum der hergeleiteten Gewissheit der Beitragszahlbarkeit absehen, aber es ist doch nur ein Symptom unserer unglücklichen und unerschöpflichen Preisverhältnisse überhaupt. Im übrigen ist es verführerisch klein im Vergleich zu dem, was sonst ein ungeheurer zusammengekaufter Parlament dem Volke kosten kann. Die Frage ist daher so zu stellen: ob die größere oder geringere Zahl von Mitgliedern eine größere oder geringere Wahrscheinlichkeit für die Güte der Arbeitsleistung und die Höhe des geistigen Rhythmus eines Parlaments bietet. Leider ist diese Frage theoretisch kaum zu beantworten. Das gefühlsmäßige Urteil wird sich für die meisten entscheiden wollen, indem es aus dem Wort: „Verstand ist Reiz bei wenigen nur gewachsen“, folgert, daß die wenigen nun auch vermehrt Verstand haben werden. Dagegen sprechen andere Erwägungen und das Vorbild der Länder älterer parlamentarischer Kultur für die größere Zahl. Sie lauten: Würde eine Verringerung der Vielzweien in den Parlamenten nicht die Qualität der parlamentarischen Diskussion bedeutend heben? Ganz gewiß; aber wer sagt Ihnen, daß bei einer Halbierung der Zahl die Vielzweien verschwinden werden und nicht die Vielzweien? Die Wahrscheinlichkeit, daß von der letzteren Art eifrige durchdrungen, ist bei 400 immerhin größer als bei 200.

Eine ganz andere und viel wichtigere Frage als die Zahl der Abgeordneten des einzelnen Parlaments ist die der Überzahl der Parlamente selbst. In dieser Überzahl der Parlamente liegt der deutsche Parlamentarismus schwer und sie kostet dem deutschen Volke unendlich viel mehr als alle Diktanden. Zwei Arten politischer Gemeinwesen und ihrer Vertretungsorgane sind für ein

großes Volk naturgemäß: das nationale Gemeinwesen des Reiches und die kommunalen Gemeinwesen der Gemeinden. Kein Volk der Erde hat nun aber so viele solcher Gemeinwesen mit dem Apparat von Regierungen und Parlamenten wie Deutschland, und in Deutschland wieder Preußen. Während die übrigen deutschen Landtage nach ihrer tatsächlichen Bedeutung etwa mit den preussischen Provinziallandtagen auf eine Stufe zu stellen wären, ist darüber der preussische Landtag tatsächlich ein Reichstag zweiter Ordnung. Diese Verhältnisse erzeugen in Wirklichkeit jenes unflare Mißbehagen und drängen zu der Frage, wie lange noch wir in unserer Lage die Mittel aufbringen können und sollen, um solche Überorganisation zu erhalten, die die staatliche Arbeit nicht fördert und erleichtert, sondern erschwert und hemmt. Indessen dabei handelt es sich freilich um ein historisch eingewurzeltes Miß der deutschen Entwicklung. Und gerade die Verfassungspolitik hat alles getan und nichts unterlassen, was die junge deutsche Republik an der allmählichen Beseitigung dieses alten Übels hindern mußte.

Neues aus aller Welt.

Explosion einer Mine. Aus Glogau wird gemeldet: In Munitionsgelagert Klauisch explodierte eine Mine beim Durchschneiden unter Wasser. Zwei Arbeiter wurden hierbei getötet.

Legung eines Kanals. Mit einem Offizier und einer Begleitmannschaft ist dieser Tage ein 75-Millimeter-Geschütz von Metz nach Luxemburg abgegangen. Europa braucht sich jedoch nicht zu beunruhigen: das Großherzogtum gebietet nicht, die Kriegsmarine zu entsenden; es ist vom Rüstungsstande gänzlich frei. Die Aufgabe, die diese Kanone zu erfüllen hat, ist eine eminent friedliche. Die Großherzogin von Luxemburg steht nämlich Mutterstuden entgegen. Da die großherzogliche Armee aber nicht über Artillerie verfügt, so hat sich die Regierung an Frankreich gewandt und gebeten, ihr ein Geschütz zur Verfügung zu stellen, damit die Geburt des zu erwartenden Sprößlings des großherzoglichen Hauses mit dem gebührendsten Salut begrüßt werden könne. Der französische Kriegsminister Maginot hat dem Gesuchen sofort entsprochen.

Mit 115 Millionen Kronen flüchtig. In der Wiener Expeditionen-Exposition hat der Angehörige der Firma Groppner aus einem Paket, welches 115 Millionen Kronen enthielt, das Geld zu sich genommen und Papierschnitzel an seine Stelle hineingelegt. Er ist geflüchtet. Die 115 Millionen waren als Weihnachtsgratifikationen für die Beamtenhaft bestimmt.

Die Geschichte einer Milliardenverschwendung. Die Pariser Blätter sind voll von der Geschichte einer Milliardenverschwendung, die einer Französin aus Amerika zugesprochen sein soll. Mme. Vostard machte in diesem Jahre an der Riviera die Bekanntschaft einer amerikanischen Multimillionärin Mrs. J. J. Heller, aus der sich bald eine herzliche Freundschaft entwickelte. Vor kurzem erhielt nun Mme. Vostard die Mitteilung, daß Mrs. Heller auf

einer Kreuzfahrt gestorben sei und sie zur alleinigen Erbin ihres auf 1 1/2 Milliarden Franken geschätzten Vermögens eingesetzt habe. Der amerikanische Testamentsvollstrecker machte jedoch Schwierigkeiten und Mme. Vostard, selbst vermögenslos, mußte von Bekannten einen größeren Gelddruck aufnehmen, um einen Anwalt in Amerika mit der Vorführung ihrer Interessen zu betrauen. Da ihr bisher nicht ein Centime von der Erbschaft zugegangen ist, wurde der Geldgeber mißtrauisch und reichte eine Klage wegen Betrugs ein. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch die Richtigkeit des Testaments, worauf die Klage zurückgezogen wurde.

Ein Gipsenheraus in Paris. Paris hat jetzt ein richtiggehendes Gipsenheraus. Es befindet sich in der Rue de Gergoien und hat die Nummer 106. Nach der Versicherung der Bewohner ist es von einer ganzen Bande von Gipsenheraus bewohnt, die nichts als tolles, unheimliches Treiben veranstalten. Die Polizei, die davon verständigt wurde, entsandte zwei bis an die Zähne bewaffnete Beamte, die eine Nacht lang auf der Lauer lagen. Aber in dieser Nacht verhielten sich die Gipsenheraus ruhig. Dafür beschäftigten sie sich in der folgenden Nacht um so tollter. Abermals entsandten die Polizisten, und wieder war alles ruhig. Indes glaubt jeder Mann in der ganzen Nachbarschaft, daß es ein Spuk ist, mit dem man es zu tun hat. Die Mieter wollen ausziehen — und eine große Anzahl von Personen, die seit langem vergeblich eine Wohnung suchen, begehren sie eifrig in ihrem Gipsenhaus.

Ein neue Zuckerkarte. Die Kipapalme, die in großer Zahl an den kuppigen Hügelkuppen auf der Insel Bornéo gedeiht, ist jetzt, wie die ausländischen Blätter melden, als reiche Zuckerkarte entdeckt worden. Ein bläuer Einschnitt in die Rinde des Baumes genügt, um einen Saft zu gewinnen, der 13 Proz. Zucker enthält. Seine chemische Umwandlung wiederum in Alkohol eröffnet ein Ertragsfeld, das für das Wirtschaftswesen von einschneidender Bedeutung sein dürfte. Die Engländer planen auch bereits eine ausgebreitete Ausnutzung der Kipapalmenwälder in Britisch-Bornéo.

Die Erbschaft der Familie Lebaudy. Der Erbschaftsstreit der Hinterbliebenen des „Kaisers der Sahara“, Jacques Lebaudy, ist nun endlich geschlichtet. Als der Erblasser vor zwei Jahren starb, belief sich das Vermögen auf 12 Millionen Dollar. Alle die diversen Schulden und Legatisten haben diese schöne Summe allerdings im Laufe der Zeit auf 7 Millionen herabgemindert. Inzwischen können die Erben nach sehr zufriedenen mit ihrem Anteil sein. Mme. Lebaudy erhält ungefähr 2 400 000 Dollar und ihre Tochter die kleine Summe von 450 000 Dollar.

Wasserstand des Rheins

am 29. Dezember 1922.

Biedrich:	Pegel 2.40 m gegen 2.50 m am gestrigen Vormittag
Mainz:	1.54 : 1.59
Ober:	2.21 : 3.40

Wettervorhersage für Sonntag, 31. Dezbr. 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, einzelne Regenschauer, etwas kälter, Nordwestwind.

Canthal 1823



Vertreter: Ferdinand Henckel, Wiesbaden, Albrechtstraße 11. Fernsprecher 712.

F 93

M 2000 000 000 6% reichsmündelsichere Anleihe-scheine vom Jahre 1922 der Rheinprovinz

eingeteilt in Stücke über M 50 000, M 20 000, M 10 000 und M 5000 mit Zinslauf vom 1. Januar 1923 ab.

Die Anleihe gelangt mit staatlicher Genehmigung vom 20. Dezember 1922 zur Ausgabe. Die Tilgung erfolgt mit jährlich 2 1/2 % zuzüglich ersparter Zinsen planmäßig durch Auslosung, Kündigung oder Rückkauf. Die Rückzahlung erfolgt zu 100 %.

Zeichnungs - Einladung

Im Auftrage und für Rechnung der Rheinprovinz werden von dem obigen Anleihebetrage zunächst

M 1 000 000 000

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnung findet

vom 2. bis 20. Januar 1923

bei den nachstehend verzeichneten Stellen

Wiesbaden: Deutsche Bank Filiale Wiesbaden,
Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden,
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden,
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden,
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Der Zeichnungspreis beträgt

97 %

zuzüglich 6 % Stückzinsen vom 1. Januar 1923 ab. Ein Schlußscheinestempel zwischen der Rheinprovinz und dem ersten Erwerber kommt nach § 36 Kapitalverkehrsteuergesetz nicht in Frage. Als erster Erwerber gilt derjenige, in dessen Namen die Zeichnungserklärung den Zeichnungsstellen zugeht. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung gemäß dem Ermessen der Zeichnungsstellen. Die Abrechnung der zugeordneten Beträge erfolgt per 31. Januar 1923. Die Stücke werden sobald wie möglich ausgegeben. Die Börseneinführung der Anleihe ist beabsichtigt.

Düsseldorf, im Dezember 1922.

Landesbank der Rheinprovinz.

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).

Hauptsitz Wiesbaden, Rheinstr. 42/44. Zweigstelle Wiesbaden, Bismarckring 19.
Wechselstube: Wilhelmstr., Ecke Theaterkolonnade.

32 weitere Filialen (Landesbank- und Geschäftsstellen) und 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Hypothekenbank-Abteilung.

Sparkassen - Abteilung.

Stahlkammer.

W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochsläffenstraße 10

Telephon 3141

empfiehlt

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme — Kohlenkasten.

Eröffnung

der 2. Filiale der

Berliner Bank Berlin

im Hotel Rose

Eingang Ecke Taunusstrasse u. Kranzplatz

am Dienstag, den 2. Januar 1923.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

insbesondere:

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten, Devisen.

Tel. 4895.

Kassenstunden 9—1 und 3—5.

Tel. 4903.



Sonderangebot!

Hausbrand - Mischkohlen

mit 30% Ia Ruhrkohlen zu Mk. 1100.— ab Lager.

Für jede Feuerung geeignet, höchste Heizkraft.

Empfehle ferner Ia trock. Buchenschellholz u. Auf.-Holz, Nußkohlen, markenfr., Ia Westerrw. u. Rhein. abges. Braunkohlen.

Kohlen- u. Holzhandlung Ad. Stillger,

Tel. 3661.

Waldstraße 90.

Tel. 3661.

Lager: Schiersteiner Straße, neben Paulinenstift.

Spezial-Bettwaren-Haus ALEX SCHUPLER

Wiesbaden, Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse, Telefon 5989

bietet Ihnen zu sehr vorteilhaften Preisen
in nur besten Qualitäten:

**Deckbetten, Plumeaus und Kissen,
Steppdecken und Daunen-Decken,
Woll-, Kamelhaar- und Reisedecken,
Matratzen und Matratzenschoner.**



==== Anfertigung von Steppdecken und sämtlicher Bettwaren. ====

Sehr große Auswahl. — Sehr billige Preise, da alter Einkauf.

Nach mehrjähr. Tätigkeit an der Universitäts-
Kinder-Klinik München (Prof. Dr. von Pfandl) habe ich mich hier als

Kinderarzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 11—12 Uhr
3—4 „

Luisenstraße 25.

Wohnung: Humboldtstr. 17. — Tel. 6025.

Dr. med. Kurt Renz.

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Raimundstr. 3, Ecke Kaiserstr.

Sprechstunden-Änderung:

Ab Montag, den 27. November, beginnen

meine Sprechstunden täglich

nachmittags von 1—3 und 5—7 Uhr.

Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskranke

Ohne Berufsstörung. — Getrennte Warteräume.

Handfeuerlöscher „Minimax“

löscht alle Entstehungsbrände. Normaltypen 6, 9 und 12 Liter Inhalt. Frostsichere Apparate bis zu 30° C.

„Minimax-Tetra“

für schwierige Brände (Benzin-, Öl-, Säure-, elektr. Brände etc.), welche mit Wasser nicht gelöscht werden können. Für Auto-Garagen, Benzin- und Öl-Lager besonders zu empfehlen. Minimax-Tetra friert nicht ein. Kostenlose Kontrolle der Apparate. Kostenloser Ersatz der Füllungen (Normaltyp). Kostenloser Besuch und Prospekt durch Vertreter:

Ingenieur Rich. Stadt, Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 23. Telefon 2524.

„Spanische Weinstube“

offeriert für Silvester und Neujahrstag:

Feine Weiß-, Rot- und Südwine, sowie Rhein- und Moselweine, Kognaks und Liköre in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Juan Berta, Michelsberg 7. — Telefon 1070.

Ingenieurbüro W. Goldstein

Tel. 1341 u. 277. WIESBADEN Kl. Burgstr. 2, II.

Automobile

An- und Verkäufe

Reparaturen

Karosserien

Umbauten

Mietfahrten

Sachverständigen-Urteile

Kommissionen.

Zubehör

Pneumatiks

Zündkerzen

Signalinstrumente

Kühlerdecken

Schneeketten

Patent-Trichter

Benzinkannen.

Bereifung erster Fabrikate.
Betriebsstoffe en gros.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.

Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen
fachgemäß — schnell.



„Anker“

die Quittung druckende
und selbsttätig addierende
deutsche Registrier-Kasse

mit zeitgemäßer hoher
Tastatur.

Unverbindliche Offerte u. Vorführung durch den
Gen.-Vertr. der Anker-Werke A.-G., Bielefeld:
Hans Bürgener, Wiesbaden, Moritzstraße 64.
Tel. 5087. An- u. Verkauf von geb. Registrierkassen.
Stand. Lager sämtl. Papierrollen für alle Systeme.

Reparatur-Werkstätte

für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen,
Kontrollkästen aller Systeme und sonstige
mechanische Apparate. Leiste als Fachmann
volle Garantie.

Josef Sperling, Feinmechaniker,
Blücherstraße 23. — Tel. 4306.

Steuersachverständiger R. d. V.

Bernhard Becht

Mittlere Bleiche 38 Mainz Tel. Nr. 3295

Als Steuerbevollmächtigter
im Bezirk der Landesfinanzämter Kassel
und Darmstadt zugelassen.

Übernahme und Abwicklung aller Steuersachen.
Jahresabschlüsse. F200w

Oefen u. Herde



Gasherde und Gaskocher

Ofenschirme und
Kohlenkästen

in jed. gewünschten Ausführung
stets großes Lager.

Ersatzteile. Reparaturwerkstatt

Spezialgeschäft
für Oefen u. Herde

Jacob Post
Hochstättenstr. 2.
Telephon 1823.



Vor der am 1. Januar eintretenden Kohlenpreis-
erhöhung empfehlen wir solange Vorrat reicht

markenfrei:

Engl. Nusskohlen
Melierte Kohlen
Engl. Zechenkoks
Breckkoks II u. III

Eiformbriketts
Braunkohlen
Brennholz
Holzkohlen

Friedrich Zander

Kohlenhandlung, G. m. b. H.

Adelheidstraße 44 Fernsprecher 3023

Wilh. Krämer

Kohlenhandlung, G. m. b. H.

Adlerstraße 15 Fernsprecher 6587

